

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Renner (DIE LINKE)

und

Antwort

des Thüringer Innenministeriums

Jahreskongress der Gesellschaft für freie Publizistik in Kirchheim

Die **Kleine Anfrage 623** vom 1. Juni 2010 hat folgenden Wortlaut:

Am 29. und 30. Mai 2010 fand in Kirchheim (Ilm-Kreis) der Jahreskongress der rechtsextremistischen Organisation "Gesellschaft für freie Publizistik e. V." (GfP) statt. Auf dem GfP-Jahreskongress wurde u. a. auch ein neuer Vorstand gewählt.

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie viele Teilnehmer/-innen zählte der Jahreskongress der GfP und welche Erkenntnisse hat die Landesregierung über den Teilnehmerkreis, deren Herkunft nach Bundesländern und deren Zugehörigkeit zu anderen rechtsextremistischen Organisationen (bitte aufschlüsseln nach Anzahl, Bundesländern, Organisationen)?
2. Welche Erkenntnisse hat die Landesregierung über den Teilnehmerkreis aus Thüringen und deren Zugehörigkeit zu anderen rechtsextremistischen Organisationen (bitte aufschlüsseln nach Anzahl, Bundesländern, Organisationen)?
3. Wo waren die Teilnehmer/-innen untergebracht und wurden dafür seitens der GfP Kontingente durch Verträge mit Hotels gebunden?
4. Wer waren die Referenten/Referentinnen des Jahreskongresses und welchen weiteren rechtsextremistischen Organisationen sind diese gegebenenfalls zuzuordnen?
5. Gab es ein musikalisches Rahmenprogramm und wenn ja, durch wen und wie wird dieses durch die Landesregierung bewertet?
6. Wer wurde in den Vorstand der GfP gewählt? Sind darunter auch Thüringer Mitglieder, wenn ja, welche?
7. Wie wird seitens der Landesregierung die GfP sowie das Stattfinden des Jahreskongresses der GfP in Thüringen bewertet?
8. Wie bewertet die Landesregierung die Etablierung des Fachwerkhofes in Kirchheim als Veranstaltungsort neuer und alter Rechtsextremisten und welche Handlungsmöglichkeiten werden seitens der Landesregierung gesehen, dieser Etablierung entgegenzuwirken?

Das **Thüringer Innenministerium** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 15. Juli 2010 wie folgt beantwortet:

Vorbemerkung:

Die Landesregierung sieht unter Verweis auf Artikel 67 Abs. 3 der Verfassung des Freistaats Thüringen davon ab, Anfragen insoweit öffentlich zu beantworten, als sie auf die Ausforschung des Kenntnisstands der Sicherheitsbehörden und insbesondere des Thüringer Landesamts für Verfassungsschutz gerichtet sind. Die nachfolgenden Angaben beziehen sich ausschließlich auf solche Erkenntnisse, die offen verwertbar sind. Für weiter gehende Auskünfte steht die Landesregierung gegebenenfalls der Parlamentarischen Kontrollkommission zur Verfügung.

Zu 1.:

Der Kongress hatte bis zu 200 Teilnehmer, die vermutlich aus Bayern, Baden-Württemberg, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein und Thüringen angereist waren. Darüber hinaus liegen keine Erkenntnisse vor.

Zu 2.:

Nur wenige Teilnehmer kamen aus Thüringen. Im Übrigen wird auf die Antwort zur Frage 1 sowie auf die Vorbemerkung verwiesen.

Zu 3.:

Hierzu liegen keine Erkenntnisse im Sinne der Fragestellung vor.

Zu 4.:

Als Referenten sind der frühere Mitherausgeber der Zeitschrift "Nation & Europa", Harald NEUBAUER, der Autor und anwaltliche Vertreter des rechtsextremistischen "Grabert-Verlages", Dr. Thor VON WALDSTEIN, der österreichische Europaabgeordnete der "Freiheitlichen Partei Österreichs" (FPÖ), Andreas MÖLZER, sowie der NPD-Fraktionsvorsitzende im sächsischen Landtag, Holger APFEL, bekannt geworden.

Zu 5.:

Im Rahmen des Kongresses trat der rechtsextremistische Liedermacher Frank RENNICKE aus Bayern auf.

Zu 6.:

Zum neuen Vorsitzenden des Vorstands der GfP wurde der bisherige Beisitzer Martin PFEIFFER gewählt. Personen aus Thüringen sind im Vorstand nicht vertreten. Im Übrigen wird auf die Vorbemerkung verwiesen.

Zu 7.:

Bei der 1960 von ehemaligen Offizieren der SS und Funktionären der NSDAP gegründeten GfP handelt es sich um eine überparteiliche Sammelorganisation von publizistisch aktiven Rechtsextremisten, die ausländerfeindliche und nationalistische Ansichten verbreiten, um der angeblich verzerrten Darstellung der Zeitgeschichte entgegenzuwirken.

Für die Wahl des Veranstaltungsorts dürfte die zentrale Lage Thüringens mit ausschlaggebend gewesen sein. Eine besondere Beziehung der überregional aktiven GfP zum Freistaat Thüringen ist nicht ersichtlich.

Zu 8.:

Der "Romantische Fachwerkhof" in Kirchheim wurde in der jüngeren Vergangenheit häufig als Veranstaltungsort des rechtsextremistischen Spektrums genutzt. Die Szene dürfte in dessen Betreiber einen verlässlichen Partner für eine Zusammenarbeit in ihrem Sinne sehen. Soweit die betreffenden Veranstaltungen im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben - und gegebenenfalls unter Einhaltung behördlicher Auflagen - durchgeführt werden, besteht von Seiten der Behörden keine Möglichkeit diese zu verhindern oder aufzulösen. Die Einhaltung des gesetzlichen und durch die Behörden vorgegebenen Rahmens wird in jedem Einzelfall konsequent überprüft. Darüber hinausgehende rechtliche Möglichkeiten, den "Romantischen Fachwerkhof" in seiner Nutzung als Veranstaltungsort zu beschränken, bestehen nicht.

Prof. Dr. Huber
Minister